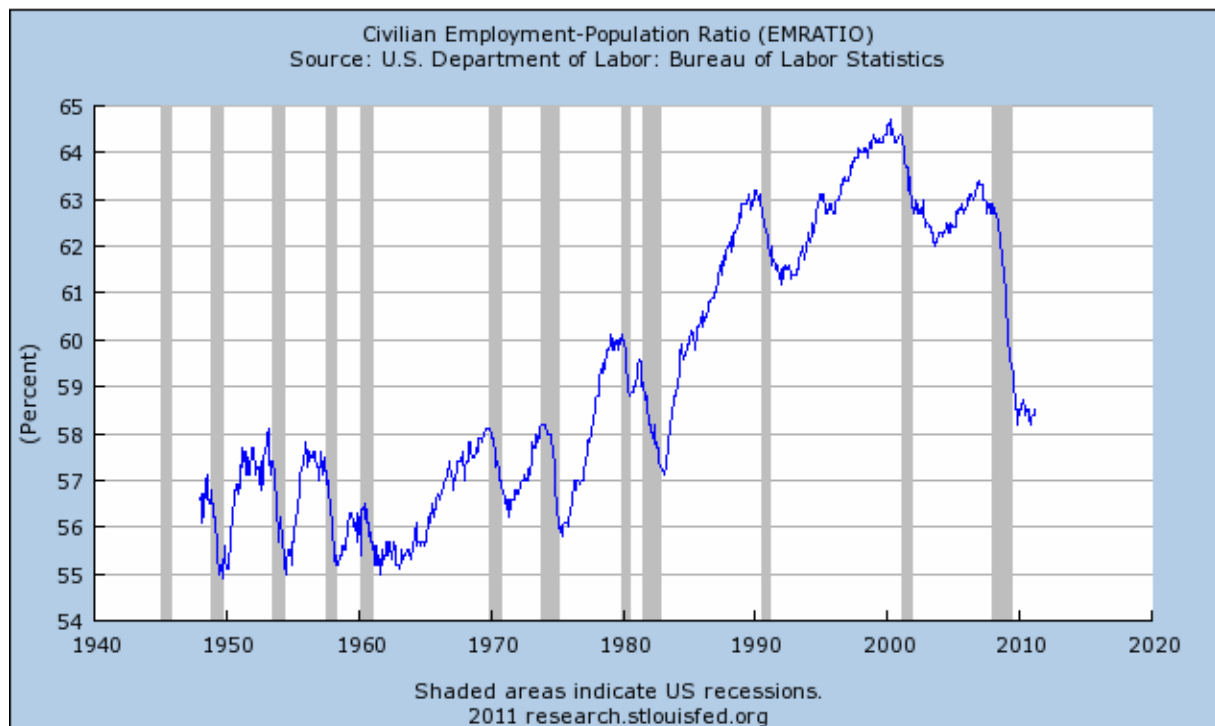


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

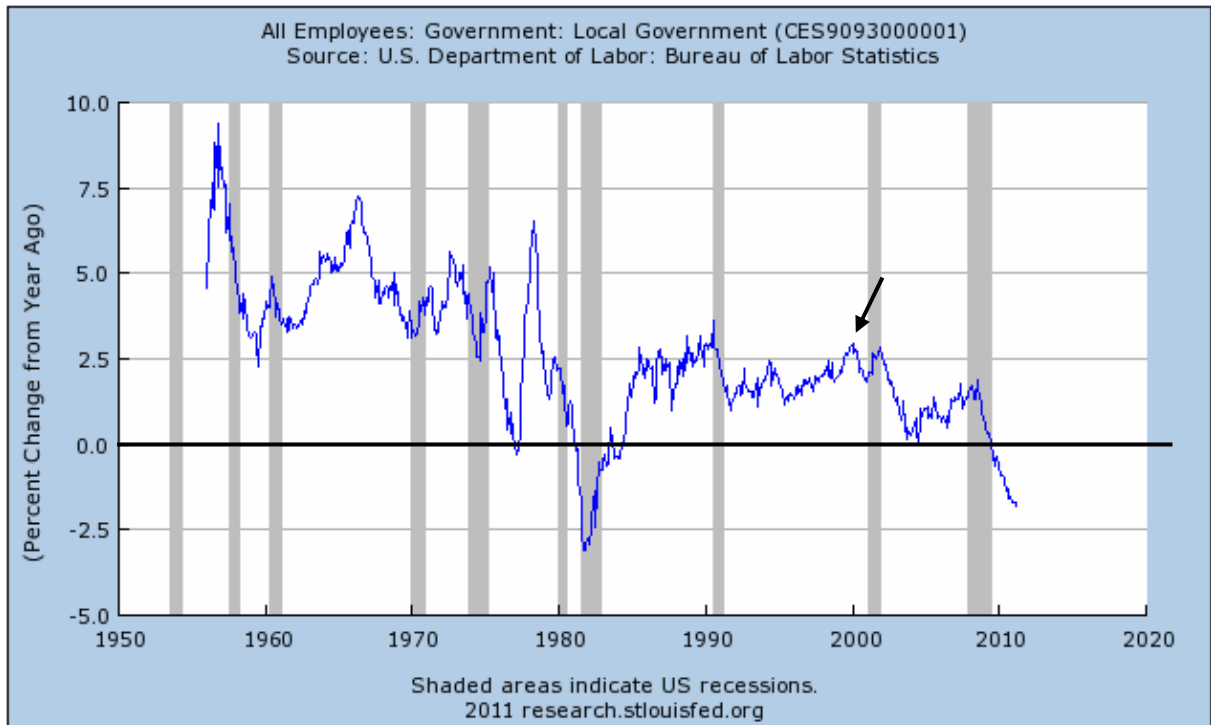
Dienstag, den 12. April 2011

Die Ratio der US-Beschäftigten zur Gesamtbevölkerung erholt sich einfach nicht. Nur 58,5% der US-Bürger haben einen Arbeitsplatz. Zwischen 1990 und 2007 lag das Niveau zwischen 61 und 64 Prozent.



Und das, obwohl die US-Arbeitslosenquote seit November 2010 von 9,8 auf 8,8 Prozent gefallen ist. Etwa die Hälfte dieses Fall geht darauf zurück, dass vormals Jobsuchende diese Suche offiziell aufgegeben haben und somit aus dem Arbeitsmarkt herausgefallen sind.

Während im Privatsektor Arbeitsplätze aufgebaut werden, ist im öffentlichen Dienst das Gegenteil der Fall. Dabei sind die Jobs in Washington und in den einzelnen US-Bundesstaaten (noch) weitgehend sicher. Dort wurde nur marginal abgebaut. Entscheidend ist die Situation auf kommunaler Ebene („Local Government“; nächster Chart).



Die Veränderungsrate rutschte Ende 2009 ins Minus. Aktuell beträgt sie -2% gegenüber dem Vorjahresmonat mit weiter fallender Tendenz. Zu Beginn der 1980er Jahre kam es zu einer ähnlichen Reaktion. Allerdings erfolgte inmitten in der Rezession von 1981/82 eine V-förmige Erholung. Eine solche Erholung bleibt diesmal bis zum heutigen Zeitpunkt aus. Überhaupt lässt sich feststellen, dass die Wachstumsdynamik bereits um das Jahr 2000 (siehe Pfeil) einen Höhepunkt erreichte. Kurz zuvor hatte Bill Clinton in den schillernden Farben ein Abbau der Staatsverschuldung auf null bis zum Jahr 2010 in Aussicht gestellt. Das Gegenteil trat ein.

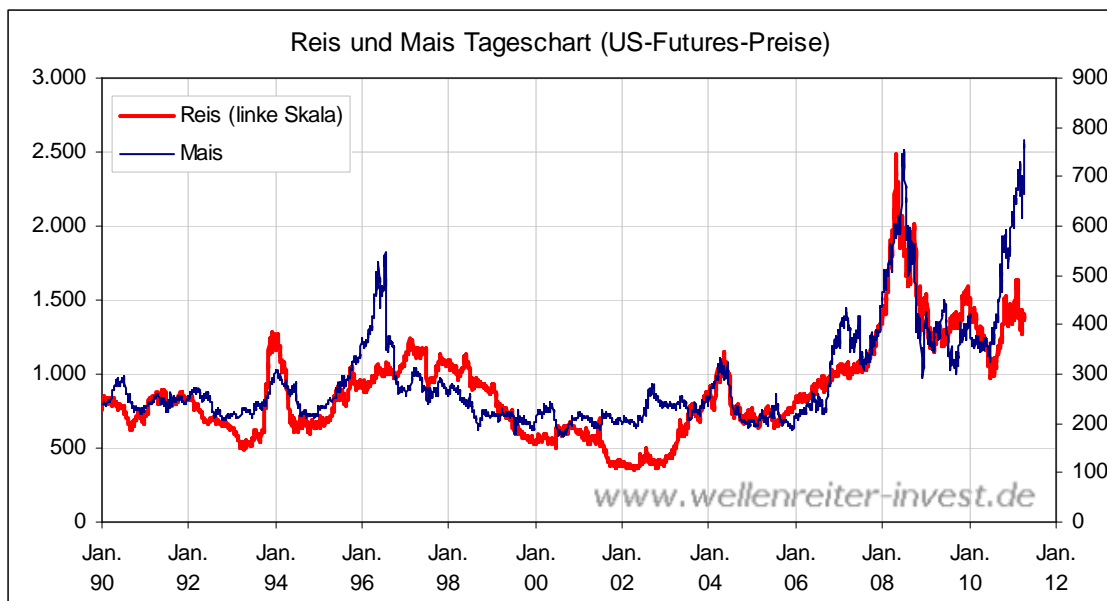
iShares National Municipal Bond Fonds Tageschart



Die US-Kommunalanleihen (oberer Chart) erholen sich übrigens nicht.

Fazit: Der Arbeitsplatzabbau auf kommunaler US-Ebene setzt sich fort: Auf dieser Ebene wird gespart. Solange die Kommunen klamm bleiben, dürfte sich an dieser Situation nichts ändern. Das bedeutet: Der US-Arbeitsmarkt kann nur wachsen, wenn im Privatsektor weiterhin Stellen geschaffen werden. Ließe die Dynamik der vergangenen Monate im Privatsektor nach, so würde der öffentliche Dienst im Gegensatz zu der Zeit der großen Depression in den 1930er Jahren keinen Ausgleich bieten können.

Während Mais das Hauptgetreide in den USA darstellt, ist Reis das wichtigste Nahrungsmittel in China. Vergleicht man die Preisverläufe beider Getreidesorten miteinander, so ist festzustellen, dass der Maispreis sein Hoch von 2008 erreicht hat, während Reispreis auf einem moderaten Niveau verharrt (folgender Chart).



Bereits seit Monaten versucht die chinesische Regierung, der Inflation Herr zu werden. Es scheint ihr zumindest im Bezug auf das Hauptnahrungsmittel zu gelingen. In den USA hingegen wird durch das Quantitative Easing sowie die Abwertung des US-Dollar Inflationsdruck aufgebaut, der wiederum im Mais-Preis ablesbar ist.

Fazit: Zu Jahresbeginn befand sich der Schwerpunkt des Inflationsdrucks in Asien. Dieser hat sich auf den Weg über den Pazifik gemacht und die USA erreicht. QE II und Dollar-Abwertung befeuern die US-Inflation.

Zu den Märkten.

818 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 263 Mio., das Abwärtsvolumen 546 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 33% vom Gesamtvolumen. 110 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.381 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.324 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.771 Punkten um 8 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.223 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Biotech, Health Care; Größte Verlierer: Goldminen, Papier

Der T-Bond Future endete bei 118,16 Punkten (118,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,38 Punkten (75,07).

Crude Öl notiert bei 108,47 (113,05) und US-Erdgas bei 4,09 Dollar (4,03).

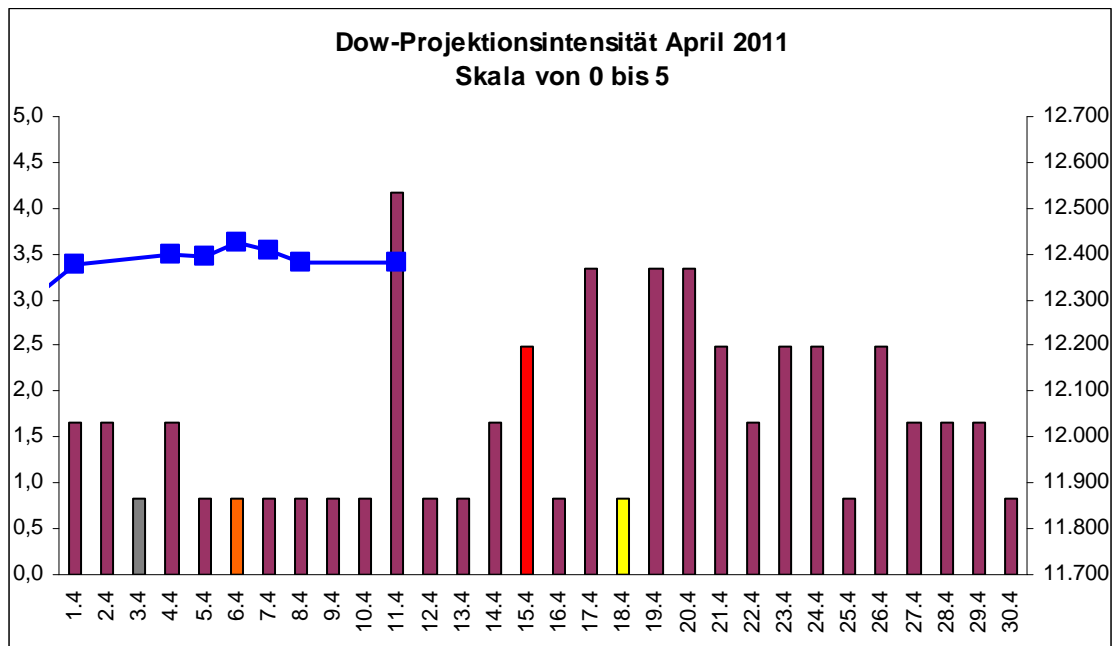
Der Goldpreis notiert bei 1.457 Dollar/Unze (1.476). Gold in Euro liegt bei 1012.

Silber befindet sich bei 40,17 Dollar (40,93).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,7% auf 590 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 223 Punkten. Newmont Mining verlor 104 Cent und endete bei 56,95 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,2% auf 16,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,09 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 3,05. Der ISEE schloss mit 119.

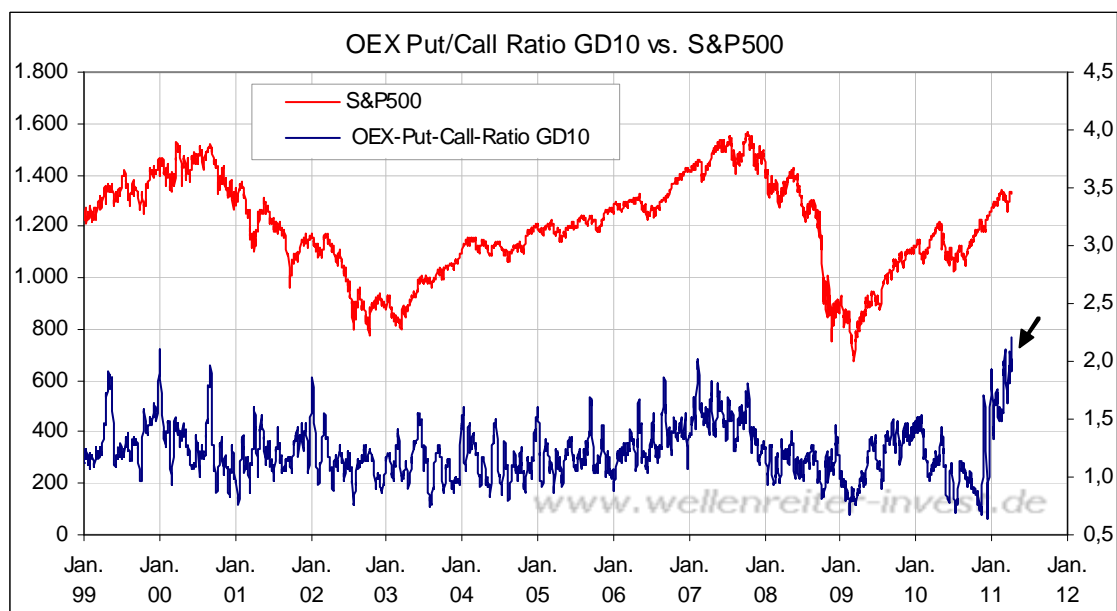
Zeitprojektionsstage: 11.04., 17.-20.04.



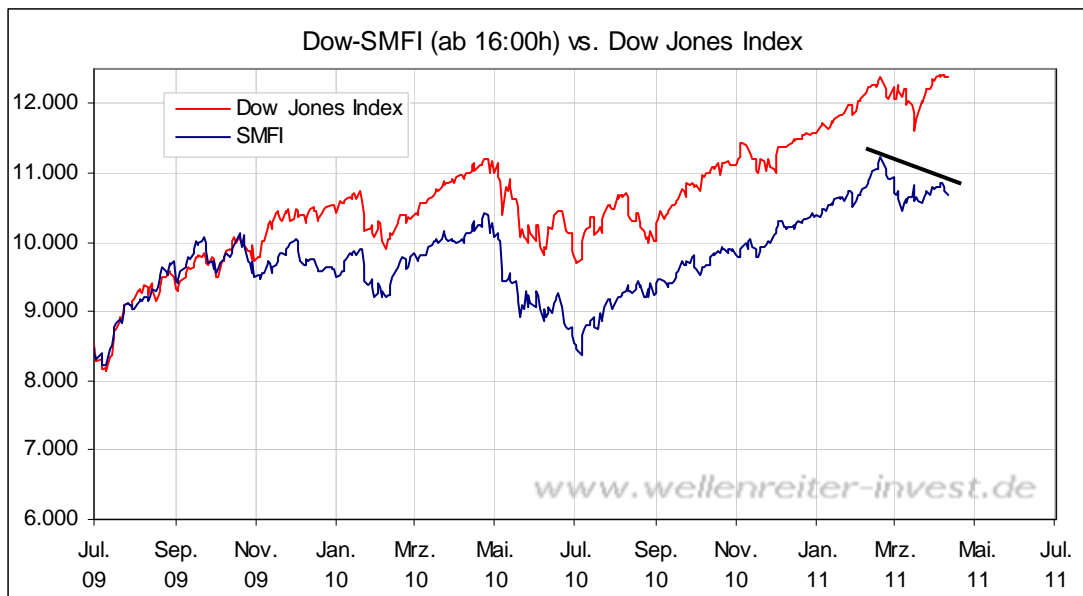
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Seitwärtsbewegung seit Anfang April in den großen Indizes verläuft in einer extrem engen Handelsspanne (siehe auch obigen Chart). Das Handelsvolumen blieb schwach. Der gestrige 11. April war eine größere Zeitprojektion.

Einerseits ist der April üblicherweise ein positiver Börsenmonat. Andererseits gefallen uns das niedrige Volumen sowie die Zurückhaltung des smarten Geldes nicht. Der 10-Tage-GD der OEX-PCR ist auf ein neues historisches Hoch gestiegen (2,20).



Unser Smart Money Flow Indikator (SMFI) weist eine negative Divergenz zum Dow Jones Index auf (folgender Chart).



Hinzu kommt, dass die Bären gemäß Investors Intelligence „ausgestorben“ erscheinen. Auch hat der Russell 2000 Index einen wichtigen Widerstand erreicht (Allzeithoch aus dem Jahr 2007). Nachfolgend ist die aktuelle Unterperformance des US-Nebenwerte-Index Russell gegenüber dem S&P 500 zu erkennen.

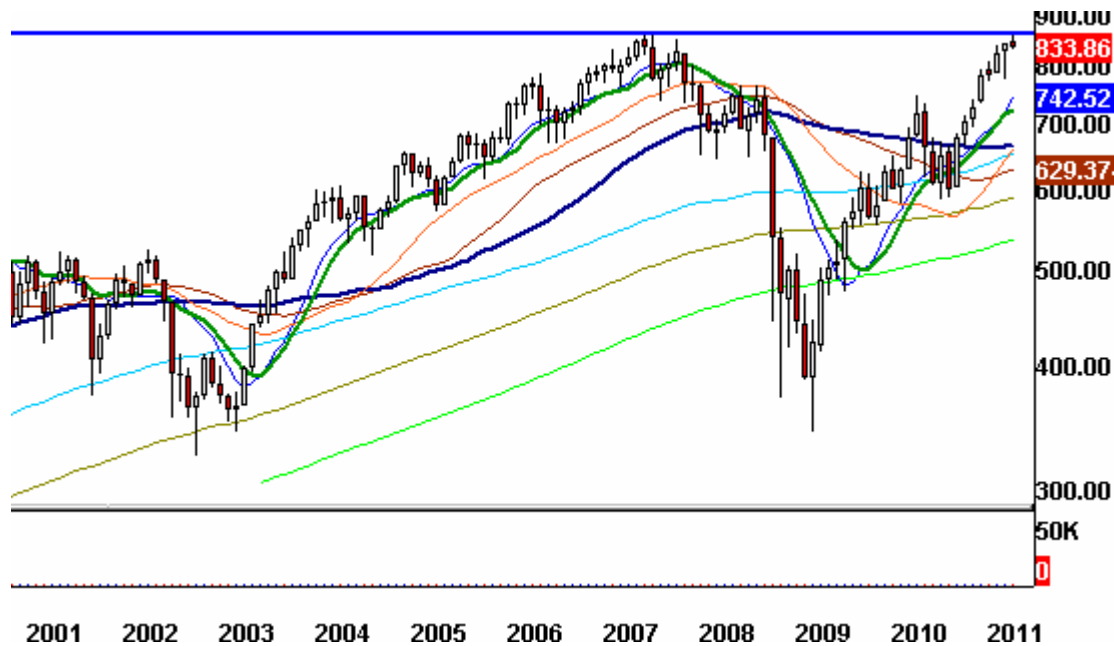
Ratio Russell 2000 / S&P 500 Tageschart



Hält diese Tendenz an, so würde sich die bisher so hervorragende Marktbreite zu verschlechtern beginnen.

Alexander Hirsekorn hatte bereits in seiner gestrigen Markteinschätzung auf die relevanten Punkte hingewiesen und eine Veränderung unserer Einschätzung angedeutet. Nasdaq 100 und Halbleiteraktien zeigten gestern ebenfalls Schwäche. Wir wollen uns in diesem Marktumfeld an die Seitenlinie stellen und verändern unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf neutral.

Russel 2000 Monatschart



Sollte dem Russell der Ausbruch auf ein neues Allzeithoch gelingen, würde uns dies wieder bullischer werden lassen. Eine bearische Haltung erscheint uns hingegen erst dann gerechtfertigt, wenn der S&P 500 die Marke von 1.300 Punkten unterschreiten würde oder sich im Laufe der kommenden Tage ein 90%-Abwärtstag ergeben würde.

Absacker

Da wettet ein einzelner Trader im Silber-Optionsmarkt mit einer Million US-Dollar auf fallende Preise. <http://tinyurl.com/62rje77>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.